

Inhalt

Einleitung	9
1. William James' Philosophie der Psychologie	19
1.1 James' Emotionstheorie	19
1.1.1 James' philosophische Methode	19
1.1.2 James' physiologische Emotionstheorie	25
1.1.3 Ästhetische, moralische und intellektuelle Emotionen	30
1.1.4 Empfindungen	32
1.2 Die Emotion als instinktive Reaktion	35
1.2.1 Die instinktive Reaktion	35
1.2.2 Der Instinkt als primitive Reaktion	39
1.3 Der Wille	41
1.3.1 Wille und instinktive Reaktion	41
1.3.2 Die »Idee der kinästhetischen Empfindung«	43
1.3.3 Selbst-motorische Handlungen	47
1.3.4 Anstrengung des Willens	48
1.3.5 Aufmerksamkeit	51
1.4 Das Bewusstsein	56
1.4.1 Der Bewusstseinsstrom	56
1.4.2 Das reflexive Bewusstsein	60
1.4.3 Persönliche Identität	62
2. Ludwig Wittgenstein über Emotionen	65
2.1 Wittgensteins philosophischer Ansatz	65
2.1.1 Klassifikation der psychologischen Begriffe	65
2.1.2 Die »übersichtliche Darstellung«	69
2.2 Ausdruck und Seele	84
2.2.1 Wiederlegung von James' physiologischer Emotionstheorie	84
2.2.2 Differenzierung: Ausdruck und Beschreibung	87
2.2.3 Widerlegung einer mentalistischen Emotionstheorie	90
2.2.4 Das Innere	95
2.3 Der emotionale Ausdruck als Muster	101
2.3.1 Widerlegung einer behavioristischen Emotionstheorie	101
2.3.2 Variabilität, Verlauf und Kontinuität des Ausdrucks	106
2.3.3 Variation und Vielfältigkeit des Ausdrucks	109
2.3.4 Die Unbestimmbarkeit des emotionalen Ausdrucks	114

2.3.5	Die Unbeschreibbarkeit des emotionalen Ausdrucks	117
2.4	Von den Mustern zur Sicherheit	118
2.4.1	Unsicherheit hinsichtlich des Äußeren	118
2.4.2	Sicherheit hinsichtlich des Äußeren durch »unwägbare Evidenz«	120
2.4.3	Das Muster des Verstellens	124
2.5	Die Emotion als Ausdruck von Gewissheit	126
2.5.1	Wissen und Gewissheit	126
2.5.2	Subjektive Gewissheit	135
2.5.3	Objektive Gewissheit	139
2.5.4	Instinktive und soziale objektive Gewissheit	141
2.5.5	Der Hintergrund von Mustern	144
2.6	Weltbild, Lebensform, System: Wittgensteins Voraussetzung für das Verständnis und die Bedeutung von emotionalen Ausdrücken	148
2.6.1	Lebensform	149
2.6.2	Weltbild	163
2.7	Die Emotion als primitive Reaktion	170
2.7.1	Die primitive Reaktion als Grundlage für Sprachspiele . . .	171
2.7.2	Die primitive Reaktion als nicht-intentionale Handlung . . .	174
2.7.3	Die primitive Reaktion als logischer Endpunkt von Begründungen	175
2.7.4	Die primitive Reaktion als instinktive Reaktion	176
2.7.5	Die primitive Reaktion in der dritten Person: Das unmittelbare Sehen von Emotionen	183
2.7.6	Die primitive Reaktion als Ausdruck von Gewissheit	185
2.7.7	Primitive Reaktion und Lebensform: Wittgensteins Kulturphilosophie mit naturalistischer Grundlage	186
3.	Ästhetik im Spätwerk Wittgensteins	191
3.1	Übersicht in der Ästhetik Wittgensteins	192
3.2	Die primitive ästhetische Reaktion	198
3.3	Ästhetische Reaktion und Lebensform	200
4.	Ethik in der Philosophie Wittgensteins	204
4.1	Ethik in der Frühphase	206
4.2	Ethik in der »Übergangsphase«	211
4.3	Ethik als Sprachspiel	218
5.	Religion im Spätwerk Wittgensteins	229
5.1	Das Sprachspiel des Glaubens	229

5.2	Das religiöse Leben: Emotion und Religion.....	233
5.3	Unterschiede innerhalb des Sprachspiels des Glaubens: Ethik und Religion	244
6.	Religiöse Erfahrung bei William James	248
7.	James und Wittgenstein: Ein Vergleich.....	262
7.1	Wittgenstein und »The Varieties of Religious Experience«.	263
7.2	Wittgenstein und »The Principles of Psychology«	271
	Schluss	278
	Literaturverzeichnis.....	284